



Formative Evaluation zum Projekt Lerncoaching am Gymnasium am Münsterplatz Basel

Schlusspräsentation der schriftlichen Befragung und der Gruppeninterviews

Basel, 28. November 2018

lic. phil. Jeannette Wick, Samantha Schlegel, Prof. Dr. Fritz C. Staub

28.11.2018

Seite 1



Übersicht

1. Ausgangslage
2. Methoden und Stichproben
3. Charakteristika der Coachingklasse aus der schriftlichen Befragung
 - Erstsprache
 - Gründe für den Eintritt in eine Coachingklasse
 - Erkennbare Unterschiede im Vergleich zu den Regelklassen
4. Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Coachingprozess aus der schriftlichen Befragung
 - Qualität
 - Nutzen
 - Lernverhalten
5. Ergebnisse aus den Interviews: Einschätzungen der SuS und der LPs
6. Ergebnisse aus Unterrichtsbeobachtungen: Unterrichtsabläufe von Lerncoachinglektionen
7. Schlussfolgerungen

28.11.2018

Seite 2



Ausgangslage

Einführung von Coachingklassen ab dem Schuljahr 16/17 im 3. Klassenzug des Gymnasiums am Münsterplatz

Die Coachingklasse wird mit 9 Coaching-Lektionen pro Woche geführt und in 4 Fächern fachspezifisch gecoacht: M, F, D, SpF (PPP oder S).

- In 3 weiteren Parallelklassen werden 2 Lektionen pro Woche in 2 Fächern (M, F) gecoacht.
- Die räumliche Infrastruktur wird durch das neu eingerichtete Lernzentrum bereitgestellt.

Ziele der Coachinglektionen

- Vertiefte Betreuung beim Lernen konkreter Fachinhalte.
- Bearbeitung von Hausaufgaben sowie längerfristigen Arbeitsaufträgen der Regellehrpersonen (z.B. Referate, Portfolio).

28.11.2018

Seite 3



Untersuchungsdesign

Mixed-Methods Design: Gruppeninterviews und schriftliche Online-Befragung

Laufzeit: 2 Jahre

Ziel: dreimal systematisch die Erfahrungen bezüglich des fachspezifischen Coachings erheben, formatives Feedback geben und Veränderungen über die Zeit festhalten

Erhebungsphasen des Längsschnitts:

- T1: August und September 2016 (Anfang SJ 16/17)
- T2: Mai 2017 (Ende SJ 16/17)
- T3: Mai 2018 (Ende SJ17/18)

28.11.2018

Seite 4



Untersuchungsgruppen

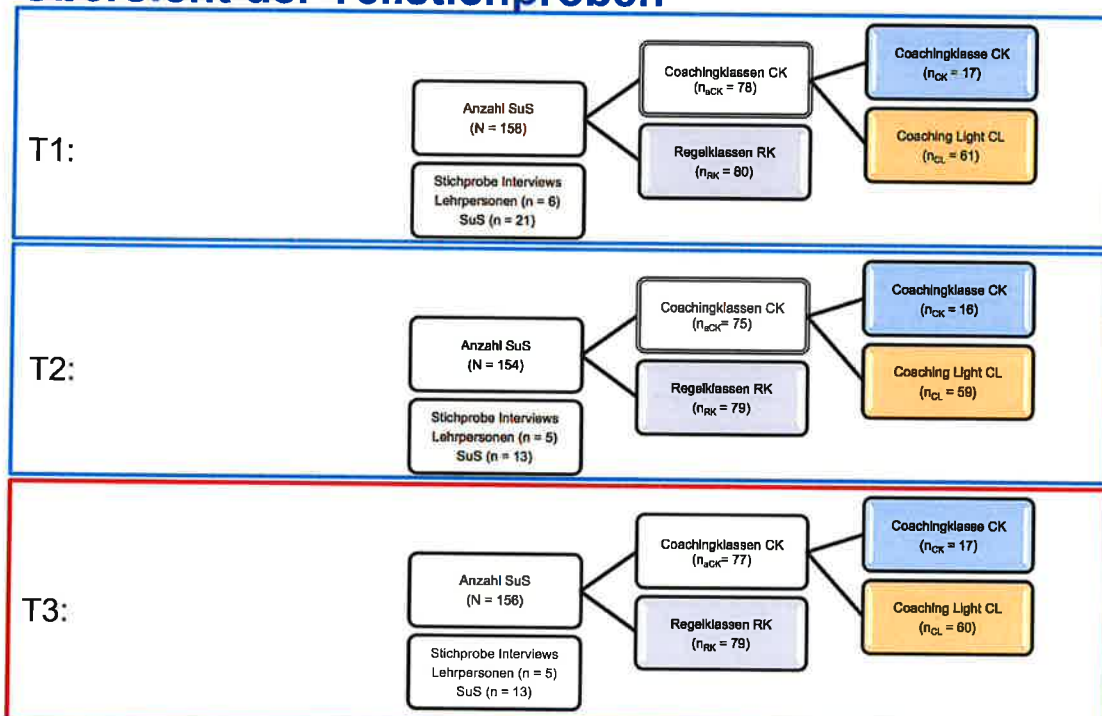
Gruppe S1a:	alle Schüler/innen (SuS) der <i>Coachingklasse</i> ($n_{CK1} = 17$)
Gruppe S1b:	Teilstichprobe von Schüler/innen der <i>Coachingklasse</i> ($n = 6-7$, Teilmenge von S1a)
Gruppe S2a:	alle Schüler/innen der drei Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen pro Woche (<i>Coaching Light</i>)
Gruppe S2b:	Teilstichprobe von Schüler/innen der drei Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen pro Woche (<i>Coaching Light</i>) ($n = 6-7$, Teilmenge von S2a)
Gruppe L:	Lehrpersonen mit Coachinglektionen der <i>Coachingklasse</i> und der drei Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen pro Woche ($n_{max} = 7$)
Gruppe SR:	alle Schüler/innen der vier parallelen <i>Regelklassen</i> (für Onlinebefragung als Vergleichsgruppe)

28.11.2018

Seite 5



Übersicht der Teilstichproben

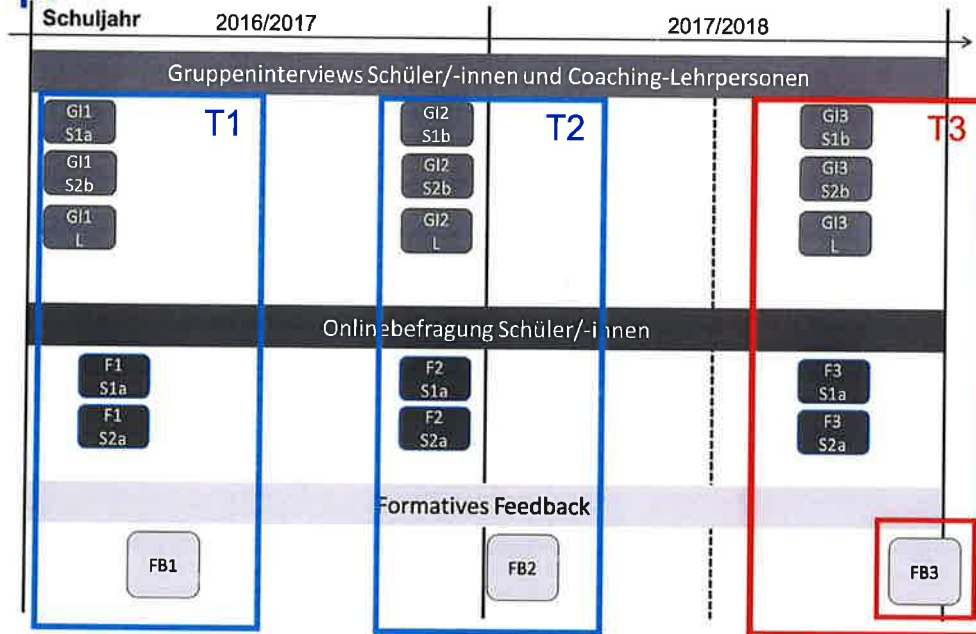


28.11.2018

Seite 6



Zeitplan



Legende:

L: coachende Lehrpersonen der Coachingklasse und 3 Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen/Woche (max. 7 LP)

S1a: alle SuS der Coachingklasse

S1b: geschichtete Teilstichprobe der Coachingklasse

S2a: alle SuS 3 Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen/Woche

S2b: geschichtete Teilstip. SuS 3 Parallelklassen mit 2

Coachinglekt./Woche

28.11.2018

Abbildung 1: Untersuchungsdesign und Zeitplan der Evaluation

Seite 7



Teilstrukturierte Fokusgruppeninterviews mit vier Gruppen

Untersuchungsziel:

- systematische Erhebung der Erfahrungen und Entwicklungsperspektiven aus der Sicht der Lernenden und Lehrenden

Vorgehen:

- Erhebungszeitpunkt T1: Befragung aller Schüler/innen der Coachingklasse in mehreren Teilgruppen (Gruppe S1a)
- Erhebungszeitpunkt T2 und T3: jeweils eine Teilstichprobe der Coachingklasse (Gruppe S1b)
- Aus den 3 parallelen Klassen mit 2 Coachinglektionen werden zu allen Zeitpunkten Teilstichproben von Schülern/innen befragt (Gruppe S2b)
- Zu allen Zeitpunkten werden Lehrpersonen mit Coachinglektionen der Coachingklasse und der drei Parallelklassen mit 2 Coachinglektionen pro Woche (Gruppe L) befragt

28.11.2018

Seite 8



Schriftliche Befragungen der Schüler/innen

Untersuchungsziele:

- Gesamtüberblick über die 4 Coachingklassen bezüglich Einschätzung und Erleben des Lerncoachings erhalten
- Generierung von Referenzdaten für die Interpretation der qualitativen Ergebnisse aus der Befragung der Coachingklassen für die 3 Erhebungszeitpunkte
- Veränderungen über die Zeit der Coachingklassen im Vergleich mit den 4 Regelklassen feststellen

Vorgehen:

- Onlinebefragung mit UniPark
- alle Schüler/innen der Coachingklasse ($n_{CK} = 17$; S1a), alle Schüler/innen der Coaching Light Klassen ($n_{CL} = 60$; S2a)
- zusätzlich Befragung aller Schüler/innen der Regelklassen ($n_{RK} = 79$)
- deskriptive Analysen

28.11.2018

Seite 9



Fragenbereiche

- Gründe, Entscheidungsfindung für den Eintritt in die Coachingklasse/n
- Wahrgenommene Verbesserung der Qualität selbstständiger Lernzeit (Selbstmanagement, zeitliche Strukturierung, Motivation, Hausaufgaben)
- Motivation, Selbstwirksamkeitserleben der Schüler/innen und Lehrpersonen
- Inhalte/Foki der Coachinginteraktionen (Fachwissen, allgemeine Lernstrategien, Selbstmanagement)
- Modi der Coachinginteraktionen (Gesprächsqualität, Beziehung)
- Umgang der LP mit unterschiedlichen Tempi der Schüler/innen
- Wahrgenommener Gewinn, beurteilter Nutzen durch Lerncoaching
- Arbeitsbelastung Schüler/innen und Lehrpersonen, Zeitaufwand, Umfang des Workloads verglichen mit herkömmlichem System
- Schwierigkeiten, Bereiche mit Optimierungsbedarf



Stichprobe Onlinebefragung zu T1, T2 und T3

Schülerinnen und Schüler aller Coachingklassen:

T1: $n_{aCK} = 63$ (Rücklaufquote 81%)

T2: $n_{aCK} = 69$ (Rücklaufquote 90%)

T3: $n_{aCK} = 60$ (Rücklaufquote 78%)

Schülerinnen und Schüler der Regelklassen:

T1: $n_{RK} = 53$ (Rücklaufquote 66%)

T2: $n_{RK} = 66$ (Rücklaufquote 81%)

T3: $n_{RK} = 57$ (Rücklaufquote 72%)

Schülerinnen und Schüler total, welche geantwortet haben:

T1: $N = 116$

T2: $N = 135$

T3: $N = 117$

28.11.2018

Seite 11



Charakteristika der Coachingklassen

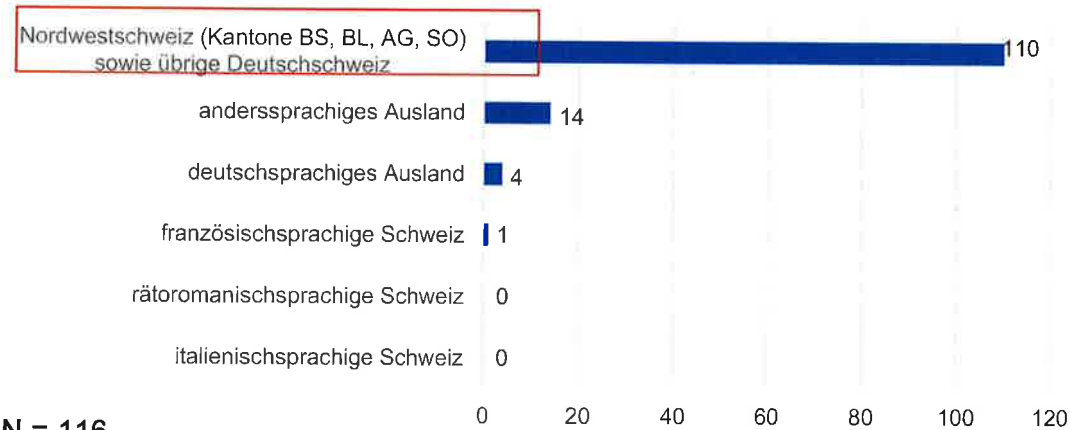
- Erstsprache
- Gründe für den Eintritt in eine Coachingklasse
- Erkennbare Unterschiede im Vergleich zu den Regelklassen



Bisherige Schulorte zu T1

Wo gingen Sie bisher zur Schule (Primarschule und Oberstufe)? Falls Sie an verschiedenen Orten die Schule besuchten, sind auch Mehrfachantworten möglich.

Bisherige Schulorte (Häufigkeit)



N = 116

28.11.2018

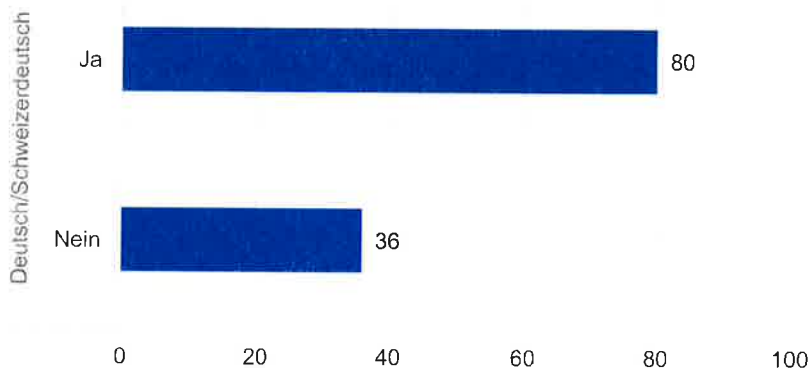
Seite 13



Familien-/ Erstsprache zu T1

Welches ist Ihre Familien- bzw. Erstsprache (jene Sprache, die Sie als erste gelernt haben und in welcher Sie mit Ihrer engsten Familie kommunizieren)?

Familien-/Erstsprache (Häufigkeit)



N = 116

28.11.2018

Seite 14



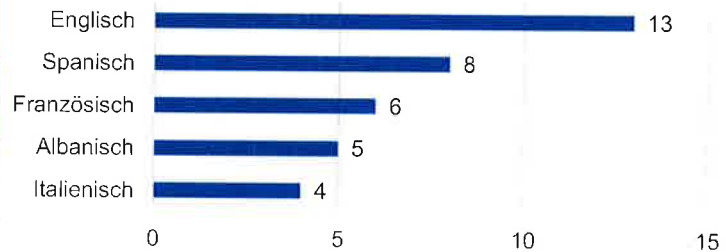
Familien-/Erstsprache zu T1

Welches ist Ihre Familien- beziehungsweise Erstsprache (jene Sprache, die Sie als erste gelernt haben und in welcher Sie mit Ihrer engsten Familie kommunizieren)?

(Antworten auf offene Frage: n= 46)

Nicht Deutsch als Muttersprache	Häufigkeiten	Prozent
Coachingklasse	3	3%
Coaching Light	17	15%
Regelklassen	26	22%

am häufigsten genannte Familien-/Erstsprachen ausser Deutsch (Häufigkeit)



N = 116

28.11.2018

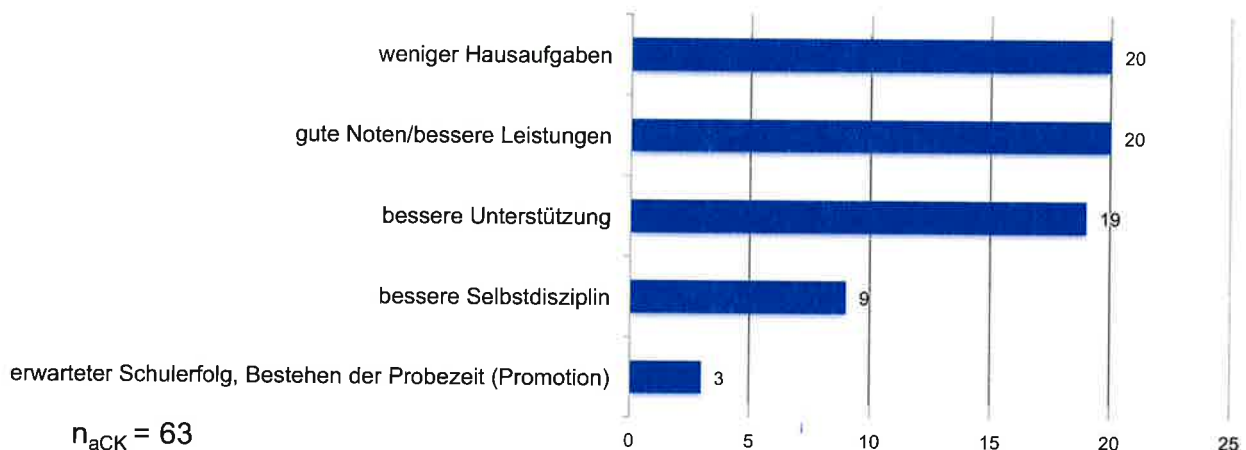
Seite 15



Gründe für Eintritt in Coachingklasse zu T1

Was hat Sie dazu bewogen, sich für die Coachingklasse anzumelden? Mehrfachantworten sind möglich (Häufigkeit).

Gründe für Eintritt in Coachingklasse



n_{aCK} = 63

28.11.2018

Seite 16



Nachhilfe zu T1

Mot_lern_6n Ich habe während meiner bisherigen Schulzeit öfter Nachhilfeunterricht gebraucht.

1= trifft nicht zu, 2= trifft teil- oder zeitweise zu, 3= trifft voll zu

KL	t1					
	CK	CL	aCK	RK	CK	RK
Modus	2	1	2	1	2	1
Median	2	1.5	1	1	2	1
Mittelwert	1.93	1.63	1.70	1.32	1.93	1.32
n	15	46	61	53	15	53
p	.181		.002**		.002**	

CK & CL:
M-W-U-Test: 271,500

CK & RK:
M-W-U-Test: 224,500

aCK & RK:
M-W-U-Test: 1148,500

Coachingklasse = CK; Coaching Light = CL; Regelklassen = RK; alle Coachingklassen = aCK

28.11.2018

Seite 17



Unterschiede in der „Arbeitsvermeidung“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

In der Schule geht es mir darum... (Beispiel Items von total 8 Items)

... keine schwierigen Prüfungen oder Hausaufgaben zu haben.

... zu Hause keine Hausaufgaben erledigen zu müssen.

1= stimmt gar nicht, 2= stimmt eher nicht, 3= weder noch, 4= stimmt eher, 5= stimmt genau

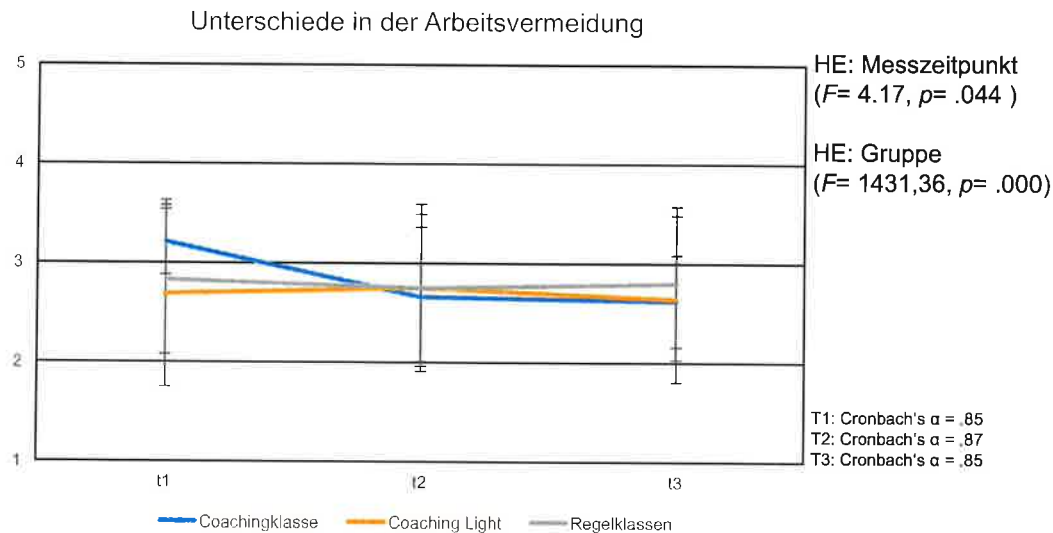
	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	3.21	0.33	2.66	0.70	2.62	0.46
Coaching Light	2.69	0.94	2.75	0.74	2.64	0.84
Regelklassen	2.83	0.75	2.75	0.84	2.80	0.77

Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 18

Unterschiede in der „Arbeitsvermeidung“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 19

Unterschiede in „Lern- und Arbeitsstrategie Hausaufgaben“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

Lernte_1: Hausaufgaben pflege ich möglichst bald in Angriff zu nehmen.

1= trifft nicht zu, 2= trifft teil- oder zeitweise zu, 3= trifft voll zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.07	0.83	2.50	0.76	1.86	0.66
Coaching Light	2.12	0.70	1.82	0.64	1.73	0.76
Regelklassen	1.90	0.81	2.00	0.68	1.77	0.66

Anmerkung: *M*: Mittelwert, *SD*: Standardabweichung, *t1*= erster Erhebungszeitpunkt, *t2*= zweiter Erhebungszeitpunkt, *t3* = dritter Erhebungszeitpunkt

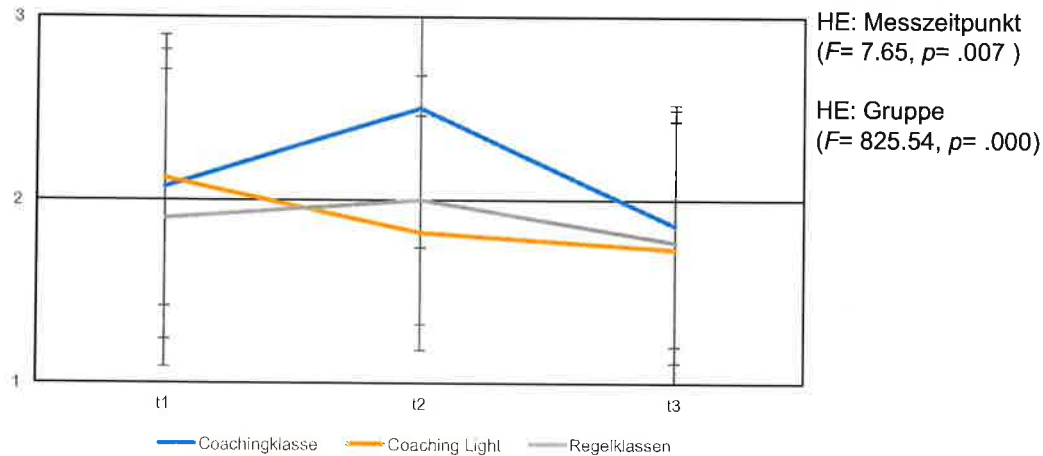
28.11.2018

Seite 20



Unterschiede in „Lern- und Arbeitsstrategie Hausaufgaben“ zu allen drei Messzeitpunkten

Unterschiede in "Lern- und Arbeitsstrategie Hausaufgaben"



28.11.2018

Seite 21



Unterschiede in „Misstrauen in eigene Leistungsfähigkeit“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

Mot_miserf_7: In meiner bisherigen Schullaufbahn habe ich schon so viele Misserfolge erlebt, dass ich oft mit einem „Genügend“ zufrieden bin.

1= trifft nicht zu, 2= trifft teil- oder zeitweise zu, 3= trifft voll zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.07	0.48	2.00	0.56	2.07	0.83
Coaching Light	1.70	0.77	1.70	0.77	1.82	0.73
Regelklassen	1.45	0.64	1.33	0.62	1.60	0.71

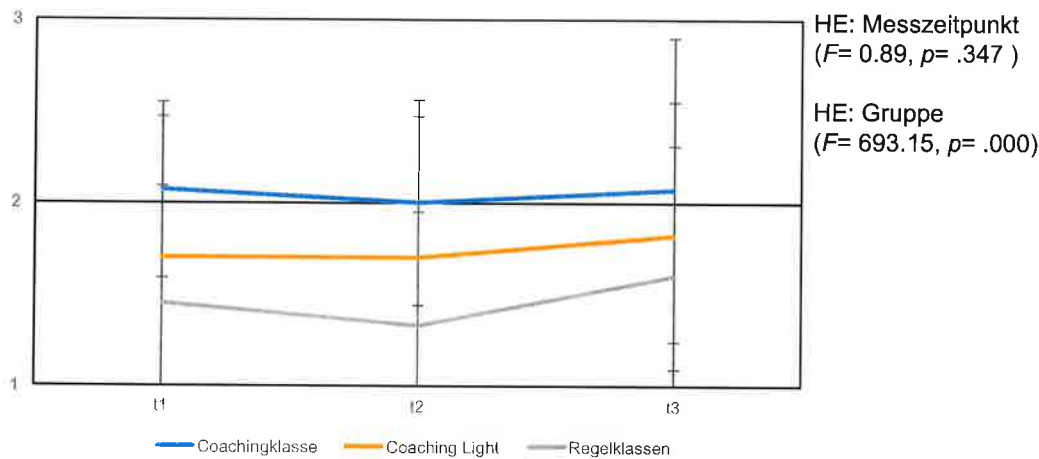
Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 22

Unterschiede in „Misstrauen in eigene Leistungsfähigkeit“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

Unterschiede in "Misstrauen in eigene Leistungsfähigkeit"



28.11.2018

Seite 23

Unterschiede in „Selbstkonzept Leistung“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

Leige_4: Ich glaube sagen zu können, dass meine schulischen Leistungen meiner Begabung bislang mindestens entsprechen.

1= trifft nicht zu, 2= trifft teil- oder zeitweise zu, 3= trifft voll zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	1.71	0.47	1.93	0.73	1.79	0.70
Coaching Light	1.91	0.68	1.88	0.65	2.00	0.75
Regelklassen	2.28	0.51	2.21	0.67	2.00	0.61

Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

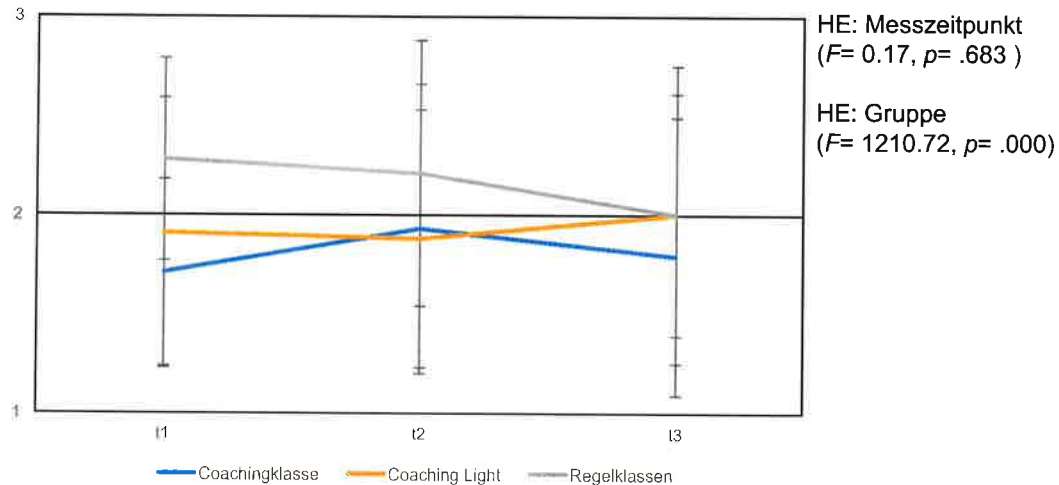
28.11.2018

Seite 24



Unterschiede in „Selbstkonzept Leistung“: bei Coaching, Coaching Light und Regelklassen

Unterschiede in "Selbstkonzept Leistung"



28.11.2018

Seite 25



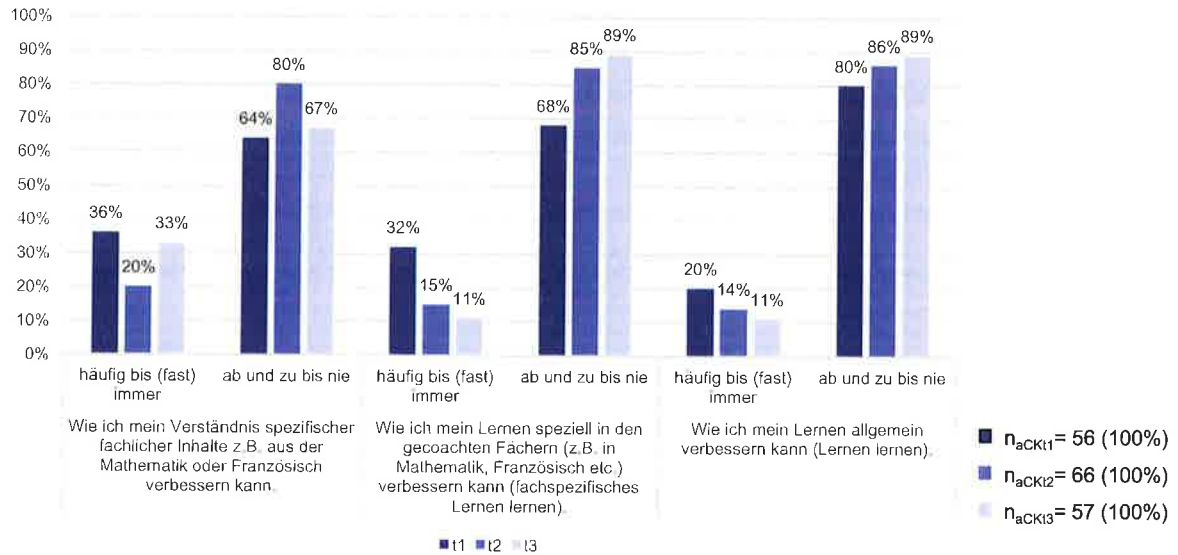
Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Coachingprozess aus der schriftlichen Befragung

- Qualität
- Nutzen
- Lernverhalten



Inhalt und Bearbeitungsfoki der Coachingklassen

Inhalt und Bearbeitungsfoki der Coachingklassen



1= nie, 2= ab und zu, 3= häufig, 4= (fast) immer

28.11.2018

Seite 27



Unterschiede in der „Dialogqualität“ zwischen den Coachingklassen

Bitte denken Sie im Folgenden an das Lerncoaching und kreuzen Sie an, inwiefern die Aussagen für Sie zutreffen.

(Beispielitems aus insgesamt 6 Items)

- Meine Coachinglehrperson hört mir gut zu.
- Ich fühle mich in meinen Überlegungen verstanden.

1= trifft nicht zu
2= trifft eher nicht zu
3= trifft eher zu
4= trifft zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	3.32	0.36	3.37	0.36	3.29	0.33
Coaching Light	2.94	0.65	2.97	0.61	2.89	0.50

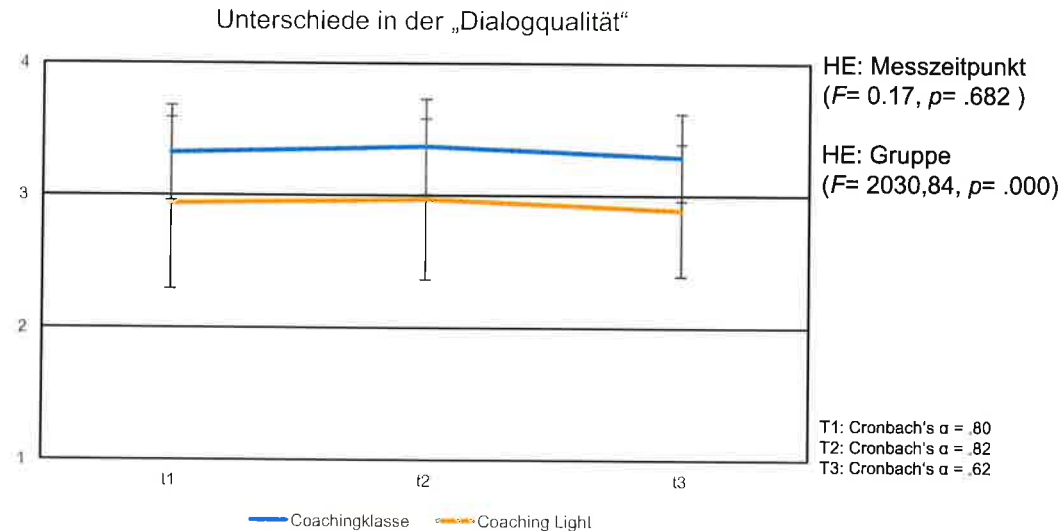
Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 28



Unterschiede in der „Dialogqualität“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 29



Unterschiede im „Umgang der LP mit unterschiedlichen Tempi der SuS“ zwischen den Coachingklassen

Bitte denken Sie im Folgenden an das Lerncoaching und kreuzen Sie an, inwiefern die Aussagen für Sie zutreffen.

(Beispielitems aus insgesamt 9 Items)

- Die Coachinglehrperson erklärt geduldig, bis ich es verstehe.
- Meine Coachinglehrperson kennt meine Schwächen und Stärken sehr gut.

1= trifft nicht zu, 2= trifft eher nicht zu, 3= trifft eher zu, 4= trifft zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.72	0.40	2.92	0.37	2.81	0.27
Coaching Light	2.59	0.57	2.72	0.46	2.68	0.38

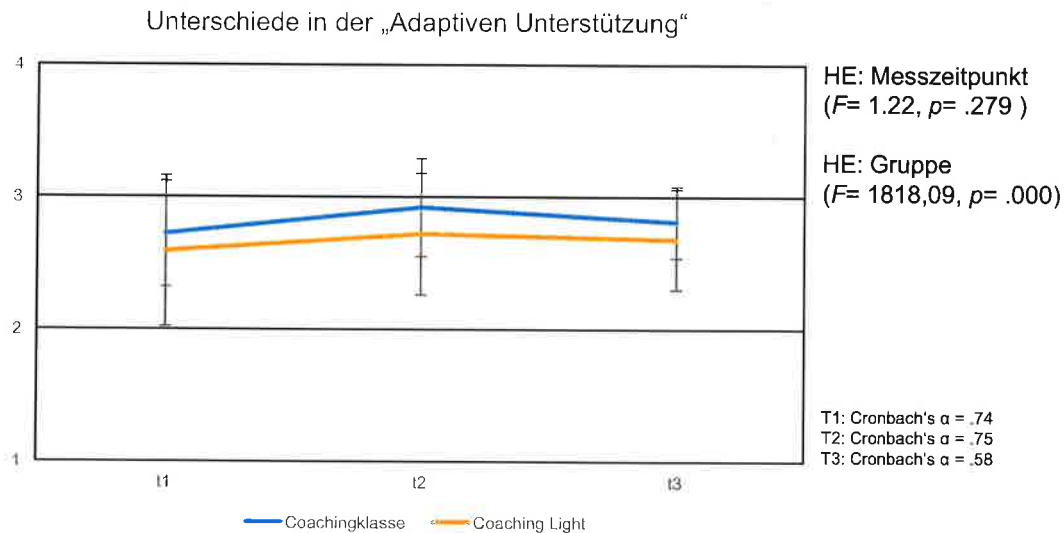
Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 30



Unterschiede im „Umgang der LP mit unterschiedlichen Tempi der SuS“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 31



Unterschiede im „Selbstbestimmungserleben“ zwischen den Coachingklassen

Bitte denken Sie im Folgenden wieder an die Lerncoachingsituationen und kreuzen Sie an, inwieweit die Aussagen für Sie zutreffen (Beispielitem von total 7 Items).

Im Lerncoaching

- kann ich den Verlauf des Lerncoachings in für mich zufriedenstellendem Masse mitbestimmen.
- habe ich das Gefühl, dass das Vorgehen zu mir passt.

1= trifft nicht zu, 2= trifft eher nicht zu, 3= trifft eher zu, 4= trifft zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.69	0.47	2.60	0.52	2.44	0.44
Coaching Light	2.35	0.81	2.44	0.55	2.40	0.58

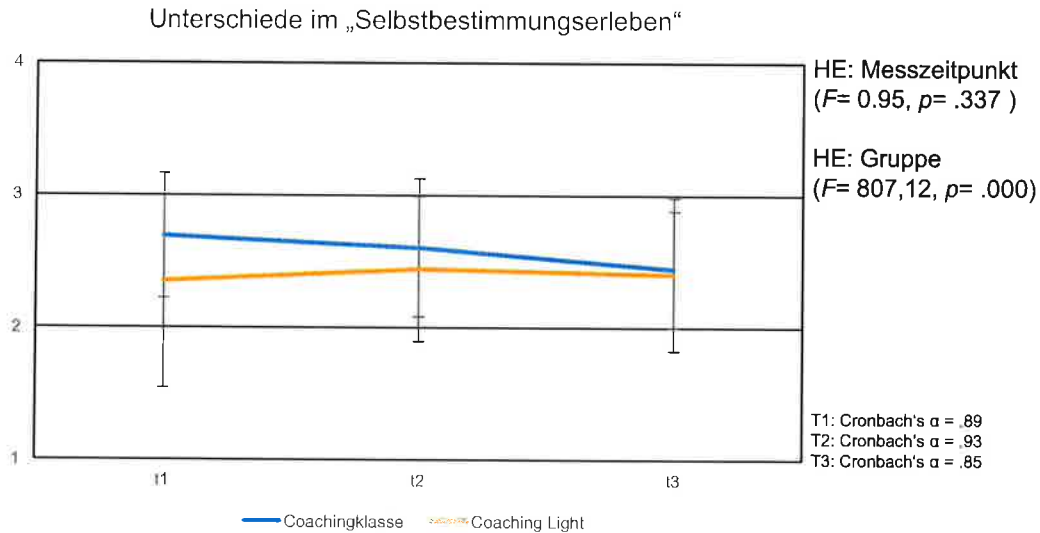
Anmerkung: M : Mittelwert, SD : Standardabweichung, $t1$ = erster Erhebungszeitpunkt, $t2$ = zweiter Erhebungszeitpunkt, $t3$ = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 32



Unterschiede im „Selbstbestimmungserleben“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 33



Unterschiede in der „Zeitlichen Nutzung“ zwischen den Coachingklassen

Bitte denken Sie im Folgenden an ihre Erfahrungen mit dem Lerncoaching und kreuzen Sie an, inwiefern die Aussagen auf Sie zutreffen.

(Beispielitems aus insgesamt 7 Items)

- Das Lerncoaching entlastet mich zeitlich.
- Das Lerncoaching bedeutet nur Mehrarbeit (rec.).

1= trifft nicht zu
2= trifft eher nicht zu
3= trifft eher zu
4= trifft zu

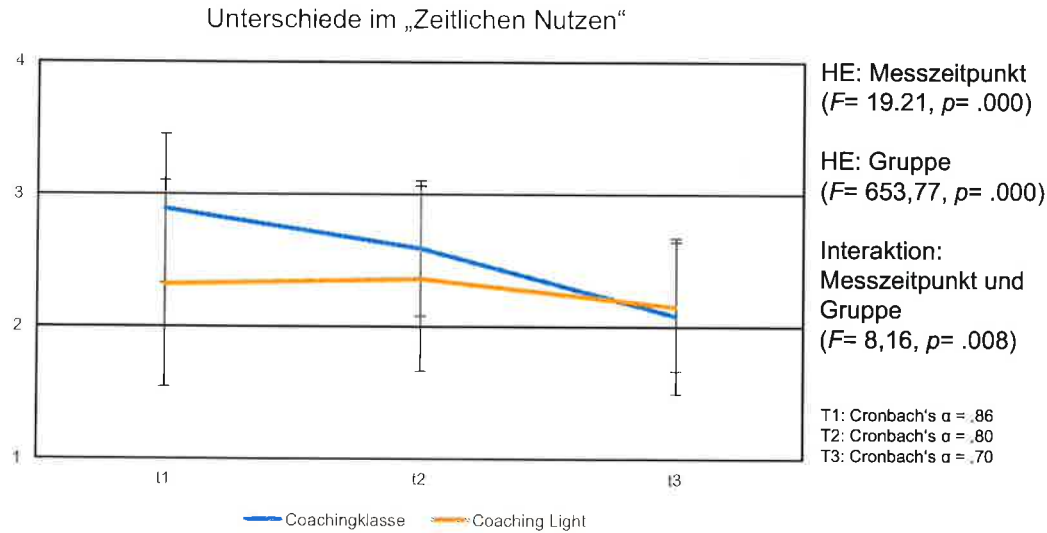
	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.89	0.56	2.59	0.51	2.08	0.59
Coaching Light	2.32	0.78	2.36	0.70	2.15	0.49

Anmerkung: M: Mittelwert, SD: Standardabweichung, t1= erster Erhebungszeitpunkt, t2= zweiter Erhebungszeitpunkt, t3 = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 34

Unterschiede in der „Zeitlichen Nutzung“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 35

Unterschiede in der „Zufriedenheit“ zu allen drei Messzeitpunkten

Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.
(Beispiel Items von total 4 Items)

- Ich erfahre die Arbeit im Lerncoaching als lernförderlich.
- Ich bin insgesamt mit dem Lerncoaching zufrieden.

1= trifft nicht zu, 2= trifft eher nicht zu, 3= trifft eher zu, 4= trifft zu

	T1		T2		T3	
	M_{t1}	SD_{t1}	M_{t2}	SD_{t2}	M_{t3}	SD_{t3}
Coachingklasse	2.98	0.70	2.73	0.72	2.27	0.73
Coaching Light	2.51	0.85	2.45	0.76	2.12	0.67

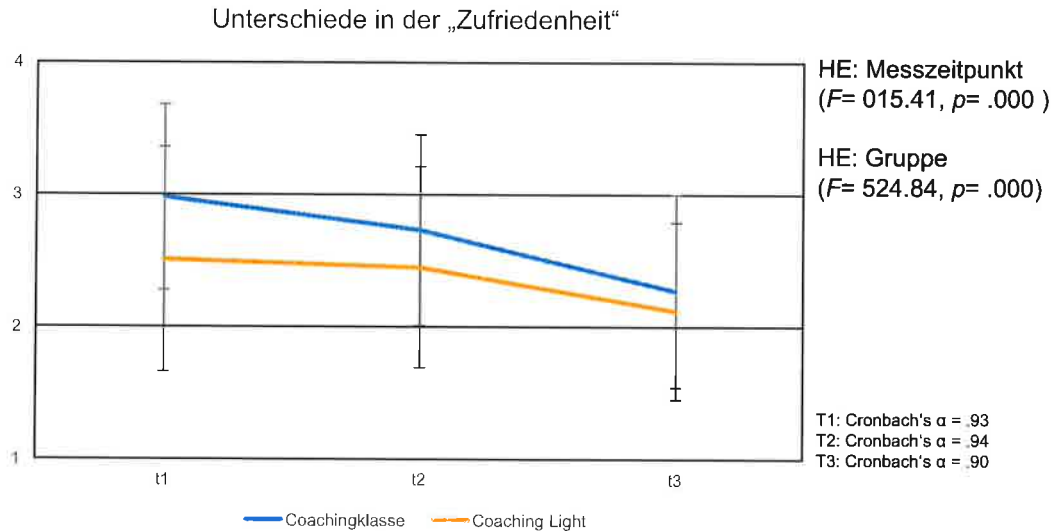
Anmerkung: M : Mittelwert, SD : Standardabweichung, $t1$ = erster Erhebungszeitpunkt, $t2$ = zweiter Erhebungszeitpunkt, $t3$ = dritter Erhebungszeitpunkt

28.11.2018

Seite 36



Unterschiede in der „Zufriedenheit“ zu allen drei Messzeitpunkten



28.11.2018

Seite 37



Zusammenfassende Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung (1)

Erkennbare Unterschiede zwischen den Coachingklasse(n) und den Regelklassen:

- Arbeitsvermeidung:
 - Zu T1 schätzt die Coachingklasse ihr Lernverhalten arbeitsvermeidender ein als die Coaching Light- und Regelklassen. Über die Zeit hinweg sind keine Unterschiede mehr zwischen den Klassengruppen erkennbar.
- Hausaufgaben in Angriff nehmen (Einzelitem):
 - Alle Coachingklassen nehmen ihre Hausaufgaben zu T1 tendenziell etwas früher in Angriff als die Regelklassen. Zu T2 zeigt sich eine Verbesserung der Coachingklasse dahingehend, dass sie die Hausaufgaben schneller in Angriff nimmt. Bei T3 lässt sich kein Unterschied mehr zwischen der Coachingklasse, der Coaching Light Klassen und der Regelklassen feststellen.
- Misstrauen in die eigene Leistungsfähigkeit (Einzelitem):
 - Die Coachingklasse vertraut tendenziell über die Zeit hinweg im Vergleich zu den Coaching Light- und Regelklassen am wenigsten in ihre eigene Leistungsfähigkeit.
- Selbstkonzept Leistung (Einzelitem):
 - Die Coachingklasse schätzt ihr schulisches Leistungsselbstkonzept über alle drei Messzeitpunkte tendenziell tiefer ein als die Regelklassen.

28.11.2018

Seite 38



Zusammenfassende Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung (2)

Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Coachingprozess bezogen auf die Coachingklasse und die Coaching Light Klassen:

- Dialogqualität
 - Die Einschätzung der Dialogqualität bleibt über alle Messzeitpunkte hinweg konstant. Die Dialogqualität wird in den Coachingklassen allgemein positiv, in der Coachingklasse noch positiver eingeschätzt.
- Umgang der LP mit den unterschiedlichen Tempi der SuS
 - Auch der Umgang der LP mit den unterschiedlichen Tempi der SuS wird über alle Messzeitpunkte hinweg von den Coachingklassen als positiv und in der Coachingklasse noch positiver eingeschätzt.
- Selbstbestimmungserleben
 - Das Selbstbestimmungserleben wird von der Coachingklasse im Laufe der Zeit tendenziell negativer wahrgenommen.
- Zeitlicher Nutzen
 - Der zeitliche Nutzen im Zusammenhang mit dem Lerncoaching wird von der Coachingklasse über alle Messzeitpunkte hinweg zunehmend kritischer eingeschätzt.
- Zufriedenheit mit Lerncoaching:
 - Die Zufriedenheit mit dem Lerncoaching nimmt im zeitlichen Verlauf bei der Coachingklasse ab.

28.11.2018

Seite 39



Ergebnisse aus den Interviews
Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen zur Umsetzung von Lerncoaching im Vergleich zum Regelunterricht



Information, Zuteilung und Organisation Coachingklassen aus den SuS-Interviews zu T3

Aus dem Interview mit der Coachingklasse (4H):

- SuS haben vom Lerncoaching die Erwartung, für die Schule zu Hause weniger arbeiten zu müssen, während den Lerncoachinglektionen Zeit für individuelle Prüfungsvorbereitung zu erhalten, Lernen zu lernen und von der LP individueller unterstützt zu werden.
- Aus der Perspektive der SuS wird das Versprechen, weniger in der Freizeit für die Schule arbeiten zu müssen, nicht eingehalten. Es gibt wohl weniger schriftliche Hausaufgaben, dafür muss gemäss Aussagen der SuS mehr Zeit für das individuelle Lernen zu Hause eingesetzt werden. Trotzdem haben sie zwei Lektionen mehr Unterricht.

Aus dem Interview mit den Coaching Light Klassen (4E,F,G):

- Es ist nicht bei allen SuS eine bewusste Entscheidung, die Coaching Light Klasse zu besuchen.
- Die Schulleitung empfiehlt Repetierenden den Besuch einer Coaching- bzw. Coaching Light Klasse.

28.11.2018

Seite 41



Einschätzungen zur Coachingqualität aus den SuS-Interviews zu T3 (1)

Aus den Interviews mit den Coachingklassen:

- Gemäss Aussagen von SuS ist kaum ein Unterschied zwischen dem Regelunterricht und den Lerncoachinglektionen spürbar.
- Es ist für SuS unklar, weshalb die Lerncoachinglektionen im Lernzentrum durchgeführt werden müssen, obwohl diese gemäss ihrer Aussage auch im Klassenzimmer stattfinden könnten.
- Das selbständige Arbeiten wird von SuS sehr geschätzt. Diese Arbeitsform allein bedeutet für sie jedoch noch kein Lerncoaching, weshalb sie ein Bedürfnis nach individueller Unterstützung äussern.



Einschätzungen zur Coachingqualität aus den SuS-Interviews zu T3 (2)

Aus den Interviews mit den Coachingklasse:

- SuS der Coachingklasse fühlen sich nicht in allen Fächern gleichermassen unterstützt. Sie unterscheiden dabei zwischen Lerncoaching (mit individueller Hilfestellung von LP) und individuellem selbständigem Arbeiten (ohne individueller Hilfestellung von LP).
- Nicht alle LP setzen das Lerncoaching auf die gleiche Art um. SuS empfinden es oft als Weiterführung des normalen Unterrichtsstoffes.
- Es würden kaum spezifische Arbeits- und Lernstrategien vermittelt.
- SuS wünschten sich mehr Selbstbestimmung bezüglich den zu bearbeitenden Inhalten in den Lerncoachinglektionen (Prüfungsvorbereitung, spezifische Vertiefung)

Aus dem Interview mit den Coaching Light Klassen (4E,F,G):

- Aus Sicht von SuS besteht die Vermutung, dass die LP nicht genau wissen, wie sie das Coaching während den Lerncoachinglektionen umsetzen sollen.

28.11.2018

Seite 43



Einschätzungen zur Coachingqualität aus den LP-Interviews zu T3 (1)

Aus den Interviews mit den Lehrpersonen:

- Die Coachinglektionen sind in den Regelunterricht integriert, das heisst es wird inhaltlich am selben Unterrichtsstoff weitergearbeitet.
- Die Disziplin der SuS im Lernzentrum wird von LP als eine Herausforderung eingeschätzt. Einige SuS nehmen die Stunden im Lernzentrum zu locker.
- Der Wunsch nach grösserer Selbstverantwortung seitens der Schülerinnen und Schüler ist bekannt.
- Die LP wünschen sich mehr Freiheiten oder Wahlmöglichkeiten für die SuS, können dies aber aus zeitlichen Gründen (Druck, mit dem Regelprogramm durchzukommen) nicht realisieren.

28.11.2018

Seite 44



Einschätzungen zur Coachingqualität aus den LP-Interviews zu T3 (2)

Aus den Interviews mit den Lehrpersonen:

- Das Lerncoaching wird von den LP unterschiedlich umgesetzt (z.B. Wochenplanarbeit, Onlinediktate).
- LP versuchen (fach-)spezifische Arbeits- und Lernstrategien zu vermitteln, welche aber aus ihrer Sicht von den SuS nicht angenommen werden.
- Die zeitliche Belastung auf Seiten der LP ist eher zurückgegangen oder macht keinen Unterschied mehr im Verhältnis zur Vorbereitung des Regelunterrichts.
- LP stellen sich die Frage bezüglich eines vermehrten Einsatzes von Peer-Coaching auf Seiten der SuS während den Lerncoachinglektionen.



Einschätzungen zum “Beurteilter Nutzen” der Coachingklassen aus den SuS-Interviews zu T3

Aus den Interviews mit der Coachingklasse (4H):

- Wenn SuS während den Coachinglektionen die Hilfe der entsprechenden LP benötigen, berichten sie zum Teil von langen Wartezeiten.
- SuS haben das Gefühl, dass in gewissen Fächern mehr Stoff bearbeitet wird als in den Parallelklassen (Regelklassen). In der Folge glauben sie, in Regelklassen weniger Arbeitsaufwand zu Hause bewältigen zu müssen.



Einschätzungen zum “Beurteilter Nutzen” der Coachingklassen aus den LP-Interviews zu T3

Aus den Interviews mit den Lehrpersonen:

- Die Lerncoachinglektionen können nicht optimal genutzt werden, wenn eine weitere Klasse gleichzeitig im Lernzentrum anwesend ist.
- Individuelle Prüfungsvorbereitung ist während der Lerncoachinglektion möglich (v.a. in der Lektion vor der Prüfung).
- Als Vorteile des Lernzentrums werden die individuelle Bestuhlung für selbständiges Arbeiten, die Gangzone für Lerncoachinggespräche oder Gruppenarbeiten genannt. Der Raum wird auch für mündliche Prüfungen genutzt.

28.11.2018

Seite 47



Hilfreiches im Lerncoaching aus Sicht der Coachingklassen (offene Frage aus dem Fragebogen)

Was empfinden Sie im Lerncoaching als besonders hilfreich?

(N= SuS, welche eine Antwort auf die Frage gegeben haben; mehrere Nennungen pro SuS möglich; aufgeführt wurden Merkmale, die häufiger genannt wurden)

Nützlichkeit	T1 (N= 31)	T2 (N= 43)	T3 (N= 31)
Selbständiges Arbeiten	7	11	11
Unterstützung durch Lehrperson	7	12	9
In eigenem und für sich angemessenem Tempo arbeiten	5	5	0
In Gruppen arbeiten	4	0	0
In gewissen Fächern weniger Hausaufgaben erhalten	0	5	3
Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus lösen, Basics wiederholen (individuell oder in Gruppen)	0	4	2

28.11.2018

Seite 48



Optimierungsvorschläge aus Sicht der Coachingklassen (offene Frage aus dem Fragebogen)

Was sollte geändert werden, damit Sie die Lektionen im Lerncoaching in Zukunft besser nutzen können?

(N= SuS, welche eine Antwort auf die Frage gegeben haben; mehrere Nennungen pro SuS möglich; aufgeführt wurden Merkmale, die häufiger genannt wurden)

Nützlichkeit	T1 (N= 40)	T2 (N= 44)	T3 (N= 37)
Mehr Selbstständigkeit (Zeit selber einteilen, Aufgaben selber wählen, individuelle Schwierigkeiten vertiefen können)	8	8	6
Mehr Zeit für Hausaufgaben, Repetition und Testvorbereitung	0	6	8
Es sollte nichts verändert werden	0	8	0
Strengere Durchsetzung der Ruhe (im Lernzentrum, auf den Gängen etc.)	6	0	4
Wirklich individuell coachen (Unterschied zw. Coachinglektion und Regelunterricht sichtbar machen; auf SuS eingehen, Feedbacks zum Lernerfolg)	0	5	2
Bessere Einteilung der Stunden im Lernzentrum (v.a. weniger Klassen gleichzeitig; nicht zu viele Stunden hintereinander im Lernzentrum; Zusammenspiel Regelunterricht und Coachinglektionen besser planen)	4	3	0
Weniger Mehrarbeit (z.B. Reduktion von Hausaufgaben)	3	2	0

28.11.2018

Seite 49



Optimierungsvorschläge aus den Interviews

Schülerinnen und Schüler der Coachingklassen wünschen sich zu T2:

- vermehrt ein individuelles Feedback z.B. zu einem Text.
- mehr Zeit für individuelles Lernen und Repetieren anstelle mit dem Stoff weiterzufahren.
- die Vermittlung von fachspezifischen Lernstrategien.

Schülerinnen und Schüler der Coachingklassen wünschen sich zu T3:

- Coachinglektionen sollten für die Vertiefung des Unterrichtsstoffes und später für die Prüfungsvorbereitung genutzt werden können.
- die SuS wünschen sich Lernziele als Strukturierungshilfe für die Lerncoachinglektionen.
- individuellere Förderung während den Lerncoachinglektionen.
- die Lerncoachinglektionen sind für die SuS da und nicht zur Weiterführung des regulären Unterrichtsstoffes.

Lehrpersonen von Coachingklassen wünschen sich zu T2:

- einen Leitfaden für Lerncoachinglektionen.
- eine Weiterbildung für neue Lehrpersonen.
- weniger lärmdurchlässige Türen.

Lehrpersonen von Coachingklassen wünschen sich zu T3:

- insbesondere für den Sprachunterricht alleine mit einer Klasse im Lernzentrum zu sein (ansonsten sind nur sog. „stumme“ Lektionen möglich).

28.11.2018

Seite 50



Zusammenfassende Rückblicke zum Lerncoaching aus den Interviews

Aus den Interviews mit den Coachingklassen:

- Auf Seiten von SuS bestehen Unklarheiten darüber, was mit den Lerncoachinglektionen erreicht werden soll. Es fehlt ein gemeinsames Verständnis von Lerncoaching.
- Gemäss Aussage der Coachingklasse setzt sie sich tendenziell aus schwächeren SuS zusammen, denen die Selbstorganisation eher Mühe bereitet.
- SuS würden einen Austausch mit den LP begrüssen, damit sie ihre Bedürfnisse bezüglich Lerncoaching mitteilen könnten.
- Aus der Perspektive von SuS sollten die LP die Möglichkeit zu einem Austausch oder zu einer Weiterbildung im Bereich Lerncoaching erhalten, damit sich in der Lehrerschaft ein gemeinsames Verständnis bezüglich des Coachings bilden kann.
- SuS stellen sich die Frage, ob man anstelle von Fachlehrpersonen der eigenen Klasse klassenfremde Fachlehrpersonen speziell für den Lerncoachingunterricht einsetzen könnte. Somit könnte während den Coachinglektionen weniger mit dem regulären Unterrichtsstoff fortgefahren sondern der bereits behandelte Stoff vermehrt vertieft werden.

28.11.2018

Seite 51



Zusammenfassende Rückblicke zum Lerncoaching aus den Interviews

Aus den Interviews mit den Lehrpersonen:

- Die Coachingklasse 4H hat im Zusammenhang mit der Selbstorganisation grosse Fortschritte gemacht. ✓
- Die LP würden sich eine grössere Freiheit und Wahlmöglichkeit für ihre SuS wünschen, haben aber jetzt schon aus zeitlichen Gründen Schwierigkeiten, mit dem Regelprogramm durchzukommen.
- Die Belastung durch die Lerncoachinglektionen ist im Vergleich zu der Vorbereitung für den Regelunterricht zurückgegangen.
- Was bei einer Klasse im Lerncoaching funktioniert, passt nicht unbedingt für eine andere Klasse.

28.11.2018

Seite 52



Ergebnisse: *Unterrichtsabläufe von Lerncoachinglektionen im Mathematik- und Deutschunterricht*

28.11.2018

Seite 53



Unterrichtsabläufe von Lerncoachinglektionen im Mathematik- und Deutschunterricht

Ziel:

Durch Unterrichtsbeobachtungen herauszufinden, wie Lerncoachinglektionen in der Coachingklasse 4H im Deutsch- und Mathematikunterricht verlaufen.

Fragestellung:

- Welche Unterrichtsabläufe lassen sich im Mathematik- und Deutschunterricht in den Lerncoachinglektionen feststellen?
 - Wie unterscheiden sich die Unterrichtsabläufe der Deutschlektionen von jenen des Mathematikunterrichts?
 - Wie unterscheiden sich die Unterrichtsabläufe des Regelunterrichts von jenen des Lerncoachingunterrichts?

28.11.2018

Seite 54



Methode

- Es wurden videogestützte Unterrichtsbeobachtungen im Lerncoaching- und Regelunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt.
- Anhand der durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen konnte zusätzlich zu den geführten Gruppeninterviews und den Onlinebefragungen eine weitere Untersuchungsmethode herangezogen werden.

Videographierte Unterrichtslektionen:

	Mathematik	Deutsch
Anzahl Lektionen im Regelunterricht	4	1
Anzahl Lektionen im Coachingunterricht	4	3



Charakterisierung des Unterrichtsablaufs in Deutsch

Einstiegsphase (EPH1)	Arbeitsphase (APH1)	Schlussphase (SPH)
<p>Coachinglektion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisatorische Hinweise (z.B. Unterrichtsmaterialien online zu finden) - <i>Rolle der LP:</i> Arbeitsinstruktion 	<p>Coachinglektion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden arbeiten selbständig an einer Gruppe von Aufgaben (Wochenplan) - <i>Rolle der LP:</i> individuelle und fachspezifische Unterstützung 	<p>Coachinglektion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde keine inhaltsbezogene Schlussphase beobachtet - Hinweise zum Speicherungsprozess der Arbeitsaufträge - Verabschiedung der SuS
Einstiegsphase (EPH2)	Arbeitsphase (APH2)	Schlussphase (SPH)
<p>Regelunterricht (EPH 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsspezifischer Einstieg: SuS müssen den in der vorangegangenen Lerncoachinglektion bearbeiteten Auftrag überfliegen und sich in Erinnerung rufen - <i>Rolle der LP:</i> Arbeitsinstruktion 	<p>Regelunterricht (APH 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung und Kontrolle des im Lerncoaching bearbeiteten Auftrages - <i>Rolle der LP:</i> dialogische Gesprächsführung 	<p>Regelunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde keine inhaltsbezogene Schlussphase beobachtet - Verabschiedung der SuS



Unterrichtsablauf im Deutschunterricht

- 1) Selbständige Bearbeitung von Aufgaben in einer langen Arbeitsphase anhand eines Arbeitsplans
 - Ein Grossteil der Lektion (Gesamtdauer 45 min und davon ca. 40 min) wird für die selbständige Bearbeitung von Planaufgaben verwendet, welche durch die LP vor der Lektion online zur Verfügung gestellt werden.
 - Im Regelunterricht werden die während des Lerncoachings bearbeiteten Aufträge besprochen.

Lektionscode	Zeitlicher Unterrichtsverlauf einer Lektion im Lerncoaching von 45 min		
D-290118-2	EPH 1	APH 1	SPH
D-230418-2	EPH 2	APH 1	
D-070518-2	EPH 1	APH 1	SPH
Lektionscode	Zeitlicher Unterrichtsverlauf einer Lektion im Regelunterricht von 45 min		
D-080518-1	EPH 2	APH 2	SPH



Charakterisierung des Unterrichtsablaufs in Mathematik

Einstiegsphase (EPH)	Arbeitsphase (APH)	Schlussphase (SPH)
Mathematiklektion: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in ein theoretisches Konzept - Wiederholung eines bereits in einer vorangegangenen Lektion erarbeiteten theoretischen Konzepts - <i>Rolle der LP:</i> leitet theoretische Einführung 	Mathematiklektion: <ul style="list-style-type: none"> - Die Lernenden arbeiten an einer Gruppe von Aufgaben, welche aufeinander aufbauen und immer komplexer werden - Die Lernenden haben die Möglichkeit, Hilfe bei ihren Mitschülerinnen und -schülern zu holen - Den SuS werden Lösungen zu den Aufgaben bereitgestellt - <i>Rolle der LP:</i> individuelle und fachspezifische Unterstützung 	Mathematiklektion: <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde keine inhaltsbezogene Schlussphase beobachtet - Verabschiedung der SuS



Unterrichtsablauf im Mathematikunterricht (1)

- 2) **Einführungslektion:** stark lehrerzentrierter, fragend-entwickelnder Unterricht mit darstellender Einführung eines Theoriekonzepts und Sicherung, mit anschliessender langer Arbeitsphase anhand repetitiven, immer anspruchsvoller werdenden Übungen, mit Möglichkeit zur Kooperation und Selbstkontrolle
- Während einer zwischen 15 und 20 Minuten andauernden Einstiegsphase findet eine durch die LP gesteuerte Einführung in ein theoretisches Konzept statt.
 - Die SuS halten die Erläuterungen zeitgleich im Theorieheft fest.
 - Anschliessend an den gemeinsamen Einstieg folgt eine lange Arbeitsphase, welche fließend in die Lerncoachinglektion übergeht.
 - Die SuS wurden vermehrt durch die LP darauf aufmerksam gemacht, sich bei den Mitschülerinnen und Mitschülern Hilfe zu holen, falls bei Fragen längere Wartezeiten entstehen.
- 3) **Übungslektion:** Repetitives Üben anhand immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben mit Möglichkeit zur Kooperation und Selbstkontrolle

28.11.2018

Seite 59



Unterrichtsablauf im Mathematikunterricht (2)

Lektionscode	Zeitlicher Unterrichtsverlauf einer Lektion im Regelunterricht von 45 min	
M-290128-1	EPH	APH
M-230418-1	EPH	APH
M-300418-1	EPH	APH
M-070518-1	APH	

Lektionscode	Zeitlicher Unterrichtsverlauf einer Lektion im Lerncoaching von 45 min	
M-290118-2	APH	
M-230418-2	APH	
M-300418-2	APH	SPH
M-070518-2	APH	



Fazit (1)

- Über alle zwölf beobachteten Unterrichtseinheiten (D und M) konnten die folgenden drei beschriebenen Muster von Unterrichtsabläufen festgestellt werden:

Deutschunterricht:

- In allen drei videographierten Deutschlektionen konnte beobachtet werden, dass die SuS an Wochenplanaufgaben arbeiteten, die ihnen von der LP vorgängig online zur Verfügung gestellt wurden. Es wurde beobachtet, dass die bearbeiteten Aufträge im darauffolgenden Regelunterricht besprochen wurden.

Mathematikunterricht:

- In drei von vier videographierten Regellektionen konnte eine inhaltsbezogene Einführungsphase beobachtet werden.
- In allen vier videographierten Coachinglektionen und in einer Regellektion konnte eine lange Übungsphase beobachtet werden, in welcher die SuS an Gruppen von Aufgaben arbeiteten, welche aufeinander aufbauten und immer komplexer wurden. Die Lernenden hatten die Möglichkeit, sich Hilfe bei ihren Mitschülerinnen und -schülern zu holen, falls die LP keine Zeit hatte. Zudem standen den Lernenden immer Lösungen zu den Aufgaben zur Verfügung.

28.11.2018

Seite 61



Fazit (2)

- Es handelt sich jedoch bei den beobachteten Unterrichtseinheiten um eine Momentaufnahme und somit um einen Teilausschnitt aus dem üblichen Unterrichtsgeschehen.
- In beiden Fächern arbeiteten die SuS die meiste Zeit selbständig an vorgängig bereitgestellten Arbeitsaufträgen oder Aufgaben.
- Die beobachteten Doppellektionen im Mathematikunterricht sind als zusammengehörend zu betrachten, weswegen die Unterrichtsabläufe in Form der Einführungs- und Übungsphase aufeinander aufbauen.
- In beiden Fächern stehen die Lehrpersonen den Lernenden in einer beratenden und helfenden Funktion zur Verfügung.
- Vor allem im Deutschunterricht zeigt sich während den Arbeitsphasen ein grosses Potential für individuelle Coachingprozesse, beispielsweise anhand von Feedbackgesprächen.

28.11.2018

Seite 62



Schlussfolgerungen

1. Positives / Erreichtes
2. Zu Bedenkendes
3. Überlegungen zum Konzept und zur Zuteilung vom Lerncoaching
4. Überlegungen zur Umsetzung von Lerncoaching-Prozessen



1. Positives, Erreichtes

- Die **Dialogqualität** während der Coachinglektionen wird über alle drei Messzeitpunkte von der Coaching Light Klasse hoch und von der Coachingklasse noch höher eingeschätzt.
- Der **Umgang der Lehrpersonen mit unterschiedlichen Tempi der Schülerinnen und Schüler** wird von den Schülerinnen und Schülern positiv bewertet.
- **Arbeitsvermeidende Tendenzen** bei der Coachingklasse nehmen tendenziell ab.
- **Im Zusammenhang mit der rechtzeitigen Erledigung der Hausaufgaben** ist in der Coachingklasse zu t2 eine Verbesserung feststellbar, welche zu t3 wieder abnimmt.



2. Zu Bedenkendes

- Es ist die Tendenz vorhanden, dass das **Selbstbestimmungserleben** bei der Coachingklasse abnimmt.
- Auch die **zeitliche Nutzung** und **Zufriedenheit mit den Coachinglektionen** wird von der Coachingklasse zunehmend kritischer eingestuft.

Ventilierung des Begriffs Lerncoaching
→ vollständige Lernprozesse besser anleiten.

28.11.2018

Seite 65



3. Überlegungen zum Konzept und zur Zuteilung zum Lerncoaching

- Wie definiert sich die Zielgruppe von SuS, welche mit dem Lerncoaching angesprochen werden soll? Welche Ziele sollen mittels Lerncoaching erreicht werden?
 - Die Zielgruppe setzt sich im Moment aus eher schwächeren SuS ohne Migrationshintergrund zusammen, deren Selbstkonzept in die Leistung tief und das Misstrauen in die Leistungsfähigkeit tendenziell hoch ist.
- Wie grenzt sich das Lerncoaching von anderen Unterstützungsmassnahmen wie beispielsweise Nachhilfeunterricht oder Hausaufgabenhilfe ab? Gehen SuS und LP von der gleichen Definition von Lerncoaching aus?
 - Aus der Perspektive der SuS und LP bestehen unterschiedliche Erwartungen, was während der Lerncoachinglektionen passieren sollte.
- Mit welchen Argumenten wird für die Coachingklasse geworben? Können entsprechende Argumente eingehalten werden?
 - Als zentrale Argumente gelten auf Seiten der SuS „weniger Hausaufgaben“ und „zu Hause weniger Lernen“.

28.11.2018

Seite 66



4. Überlegungen zur Umsetzung von Lerncoaching-Prozessen

- Wie wird die Fachspezifität im Lerncoaching umgesetzt (z.B. Planarbeit, Üben)? Wie werden Lerncoachinglektionen auf der methodischen Ebene umgesetzt, damit die Möglichkeit für Lerncoachinginteraktionen besteht?
 - In Deutsch wird das Lerncoaching anders umgesetzt als in der Mathematik. Wie erfolgt die Umsetzung in anderen Fächern (Französisch, Schwerpunktfach)? Wie könnte ein diesbezüglicher Austausch zwischen den LP erfolgen?
 - Welche Rollen nehmen dabei Lern- und Arbeitsstrategien ein? SuS möchten lernen, effizienter zu lernen.
 - Das Betreuungsverhältnis zwischen Anzahl SuS und LP ist zum Teil hoch. Es werden Ansätze von Peer-Coaching berichtet. Handelt es sich dabei um eine ausbaufähige Möglichkeit?
- An welchen Inhalten und Zielen wird während des Lerncoachings gearbeitet?
 - LP bekunden Mühe, mit dem Stoffplan durchzukommen. SuS würden gern mehr selber bestimmen, an was sie während der Lerncoachinglektionen arbeiten. Wieviel Selbstbestimmung wird den SuS bezüglich Wahl der Inhalte zugestanden?
 - SuS wünschten sich vermehrt eine Vertiefung des Unterrichtsstoffes anhand von Lernzielen und Zeit für die individuelle Prüfungsvorbereitung.

28.11.2018

Seite 67



Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für Ihr Handeln in Bezug auf die Coachingstunden?

Welche Schlussfolgerungen zeigen sich aus Ihrer Perspektive aktuell?